



Bild: Alfons Gahner

Wenn ein Rohrbruch zum Abbruch wird, ist der Installateur seiner Sorgfaltspflicht nicht nachgekommen

Wenn es darum geht, einem Rohrbruch auf die Spur zu kommen, dann wird oftmals nach einem biblischen System vorgefahren: „Wer sucht, der findet.“ Allerdings ist das mit dem Finden so eine Sache. Wasser sucht sich Wege und oft kommt es vor, dass der Leitungsschaden gar nicht an der Stelle liegt, wo die Wand nass ist. Es folgt Loch an Loch im Mauerwerk, bis man fündig wird. Den besorgten Kunden kann man ja beruhigen: „Sie sind doch versichert.“

### Es gibt Grenzen

Gleicht die Baustelle allerdings einem Schlachtfeld und die Kosten für die Beseitigung des Gebäudeschadens sind höher als die für die Beseitigung des eigentlichen Rohrbruchs, dann wird auch eine Versicherung hellhörig. Eine Pflicht des Versicherten ist es nämlich, für die Anwendung der ko-

## Sorgfaltspflicht bei Reparaturen

# Erst orten, dann handeln

stengünstigsten Reparaturmethode zu sorgen. Und da der Kunde – in den meisten Fällen ein Laie – gar nicht wissen kann, was nun gut und was besser ist, beauftragt er einen Fachhandwerker. Der Fachmann muss nun sicherstellen, dass so günstig wie möglich repariert wird. Das bedeutet nicht, dass man bei der Bearbeitung eines Versicherungsschadens nur billigstes Material verwenden darf. Schließlich muss der Installateur die Mängelfreiheit seiner Arbeit garantieren. Gemeint ist hiermit vielmehr, die Beseitigung des Rohrbruchs so durchzuführen, dass der Gebäudeschaden dadurch so gering wie irgend möglich gehalten wird. Und da sollte man sich im eigenen Interesse und auch im Interesse seines Kunden auf keinen Kuhhandel

einlassen. Denn wer kennt das nicht: Da fallen dem Rohrbruch tatsächlich nur vier Badezimmerfliesen zum Opfer. Der Kunde stellt dann fest, er habe ja gar keine Ersatzfliesen mehr und denkt gleich über eine Badrenovierung nach: „Das können Sie ja dann auf Rohrbruch schreiben!“ Hier bitte Vorsicht! Denn ein „Rohrbruch auf dem Papier“ führt in gefährliche Nähe zum Versicherungsbetrug. Schließlich ist es nicht die Aufgabe der Versicherung, für Instandhaltungs- oder gar Renovierungsarbeiten aufzukommen.

### Mit chirurgischer Präzision

Kein Patient wäre wohl davon angetan, wenn der Arzt ihn vom Kinn bis in die Leistengegend aufschneidet, um seinen Blinddarm

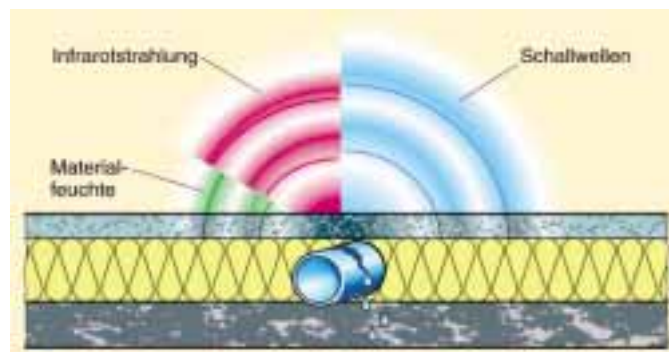


Bild: Munters

Lecks verändern ihre Umgebung – wer diesen Veränderungen nachgeht, kommt ihnen auf die Schliche

zu finden. Ähnlich ergeht es der Versicherung, wenn wir von einem Rohrbruch reden. Gut – der Arzt hat den Vorteil, dass sich die Organe der Menschen meist immer an vorher vermuteter Stelle befinden. Was die Lecks in Rohrleitungen angeht, kann der Installateur einen solchen Vorteil nicht für sich verbuchen. Das bedeutet allerdings nicht, dass sich hier Hammer und Meißel ausstoben können. Um den Gebäudeschaden so gering wie möglich zu halten, gilt es, die Schadenstelle genau zu lokalisieren. In vielen Fällen befindet sich der Rohrbruch gar nicht an der Stelle, an der sich die Feuchtigkeit bemerkbar macht. So kann der Defekt weit vom Ort der sichtbaren Feuchtigkeit entfernt liegen. Eine Wasserleitung mit einem Leck von nur 0,5 mm Durchmesser verliert bei 5 bar Betriebsdruck immerhin 0,33 Liter Wasser je Minute, je Tag demnach 480 Liter. Bis also der Rohrbruch konventionell gefunden wird, ist eine meist erhebliche Stemmarbeit erforderlich. Die Kosten für die Reparatur der Leitung sind gering, verglichen mit dem Aufwand der Freilegung und der damit zusätzlich verursachten Schäden.

### Besser hören und sehen als andere

Auch wenn ein Leck im Verborgenen liegt, sind für eine zerstörungsfreie Leckortung gleich eine Reihe von Veränderungen nutzbar. So verursacht das Leck erhöhte Feuchtigkeit, eine Temperaturdifferenz und Geräusche. Diese Auswirkungen helfen, den Bruch zu finden. Die Arbeit be-



Mit modernen Ortungsgeräten kann man vor dem Bohren buchstäblich in die Wand sehen und so böse Überraschungen vermeiden

ginnt mit der Sichtung der Rohrleitungspläne – falls vorhanden. Auf diese Weise kann sich der Ortungsprofi ein Bild darüber machen, wo er suchen muss. Fehlen entsprechende Aufzeichnungen, so ist vor der eigentlichen Leckortung erst einmal der Verlauf der Leitungen aufzuspüren. Ob nun dem Leck auf der Basis der Feuchte, der Temperatur oder der Geräusche zu Leibe gerückt wird, entscheidet der Spezialist des Leckortungsunternehmens erst vor Ort und damit von Fall zu Fall. Ein Spezialist fasste seine Möglichkeiten einmal so zusammen: „Wir können halt nur ein wenig besser hören und sehen als andere.“

### Wahrscheinlich ist da nichts . . .

Präzises Arbeiten und Sorgfalt verlangt die Versicherung aber nicht nur, wenn ein Rohrbruch beseitigt werden soll. Es ist eine Forderung, die der Fachmann aus Sicht seiner Betriebshaftpflichtversicherung grundsätzlich zu erfüllen hat. Bohrt ein Handwerker bei Installationsarbeiten ein Stromkabel,

eine Wasserleitung oder eine Abwasserleitung an, dann handelt er nach Auffassung vieler Versicherer in der Regel fahrlässig. Denn bei sorgfältigerem Vorgehen wäre kein Schaden entstanden. War der eingetretene Schaden vermeidbar, erheben die Versicherer oft eine nicht unerhebliche Eigenbeteiligung und veranlassen im Wieder-

holungsfalle unter Umständen sogar Prämien erhöhungen zur Betriebshaftpflichtversicherung. Kommt dabei ans Tageslicht, dass vor Ort nach dem Glaubensprinzip vorgegangen wurde („... ich glaube, hier liegt keine Leitung . . .“), könnte die Betriebshaftpflichtversicherung eine Schadensregulierung sogar verweigern. Abgesehen davon ist eine Beseitigung eines solchen Bohrvolltreffers mit all seinen Folgen sehr zeitintensiv, für den Kunden unangenehm und für das Unternehmen alles andere als eine gute Werbung.

Es genügt also nicht einfach darauf zu vertrauen, dass die Kollegen bei der Installation der Rohrleitungen mitgedacht und bohrintensive Bereiche gemieden haben. Bevor gebohrt wird, ist immer zu prüfen, ob Leitungen in die Quere kommen. Mit modernen Ortungsgeräten kann man nicht nur metallene Leitungen, sondern auch solche aus Kunststoff und natürlich auch Stromkabel finden. Denn Versicherungsschutz setzt immer Sorgfalt voraus.